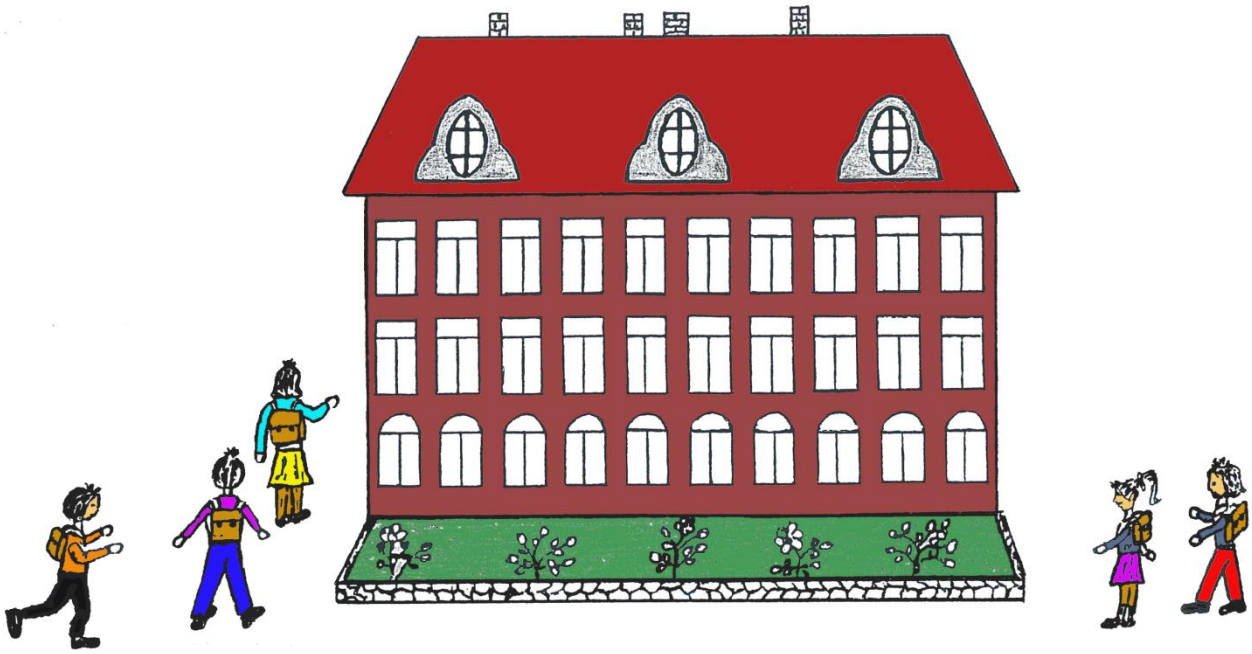
Jahresbericht 2023
Schulsozialarbeit an der Schule Neuwerk
- Moltkeschule -

Moltkestraße 22/24, 24768 Rendsburg



Brücke Rendsburg - Eckernförde e.V.
Ahlmannstraße 2a, 24768 Rendsburg

Ansprechpartner: Birger Albrecht
Tel.: 0172 – 45 11 740
Email: birger.albrecht@bruecke.org

15.12.2022

brücke

Inhalt

Bericht der Schulsozialarbeit im Jahr 2023 3
1 Einleitung 3
2 Erreichbarkeit 4
3 Aufgaben der Schulsozialarbeit 4
3.1 Konzeptionelles Leistungsangebot/Schwerpunkte der Schulsozialarbeit als Schaubild 5
4 Inhalte der Aufgaben im Beispiel 6
4.1 Austausch/Beratung mit Lehrkräften 6
4.2 Übergang Kita - Schule 6
4.3 Elternarbeit 6
4.4 Das Buddy-Projekt 7
4.5 Unterrichtsbegleitung Klasse 1 8
4.6 Kinderschutz 8
5 Stundenumfang Schulsozialarbeit 8
6 Netzwerkarbeit 9
7 Rück- und Ausblick 10

Bericht der Schulsozialarbeit im Jahr 2023

1 Einleitung

Die Schulsozialarbeit an der Grundschule Neuwerk richtet sich an Schüler*innen, Eltern/Erziehungsberechtigte und Lehrkräfte/pädagogische Mitarbeiter*innen. Sie bietet jedoch vor allem Hilfestellungen für Mädchen und Jungen, die einen besonderen erzieherischen Unterstützungsbedarf erkennen lassen.
Neben der Hilfestellung zu einer angemessenen Konfliktlösung ist auch ressourcenorientierte Beratung und Hilfestellung in vielfältigen Themen ein wichtiger Bestandteil der Schulsozialarbeit.

Die Schulsozialarbeit ist eine feste Anlaufstelle in der Schule. Die pädagogische Fachkraft verfügt über gute Kenntnisse bezüglich der sozialen Infrastruktur des Stadtteils Neuwerk und ist eng mit anderen Angeboten des Stadtteils verknüpft, so dass im Einzelfall bei Bedarf weitere Hilfen hinzugezogen oder eingeleitet werden können.
Die Angebote der Schulsozialarbeit gestalten sich nach dem Konzept flexibel und bedarfsorientiert im Schulalltag.

Frau Kathrin Gennat hat die Stelle der Schulsozialarbeit inne. Die Schulsozialarbeiterin ist bei Lehrkräften, Eltern und Kindern sehr gut bekannt und wird aus allen Bereichen selbstständig angesprochen und hinzugezogen.
Ebenso ist Frau Gennat bei den professionellen Kooperationspartnern und zusammenarbeitenden Institutionen anerkannt und geschätzt.

2 Erreichbarkeit

Die Schulsozialarbeit verfügt über ein eigenes Büro, welches zentral im Erdgeschoss neben dem Eingang gelegen ist.
Auf einem Aufenthaltsplan an der Tür ist ersichtlich, wo sich die Schulsozialarbeit momentan befindet. Es gibt flexible Zeiten, in denen die Schulsozialarbeit für Lehrkräfte, Eltern, Schülerinnen und Schüler für Beratungen und zum Austausch zur Verfügung steht.

Schulsozialarbeit kann zusätzlich jederzeit, auch während der Unterrichtszeiten, von allen Nutzern angesprochen werden und ist über eine mobile Telefonnummer erreichbar.

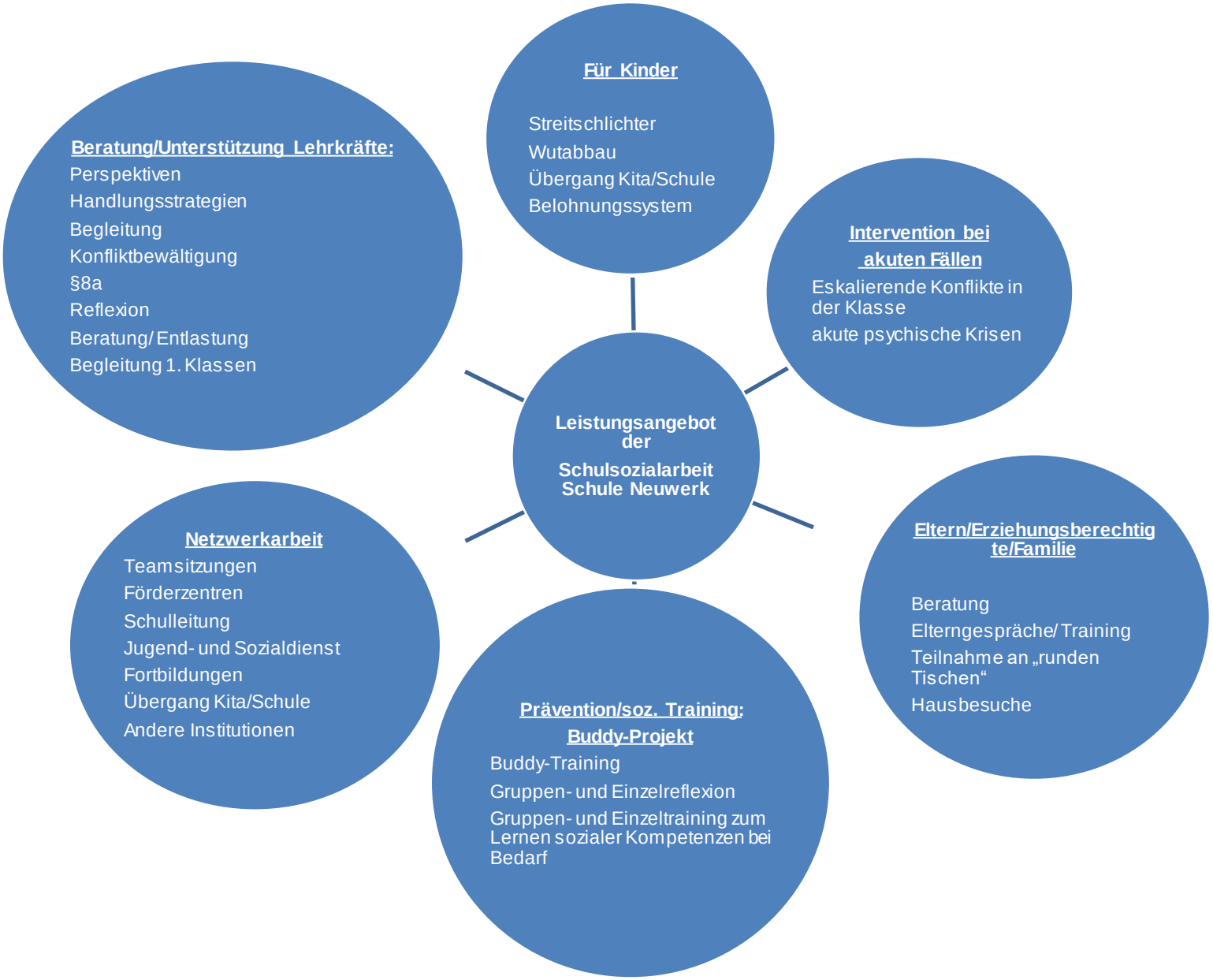
3 Aufgaben der Schulsozialarbeit

Die Angebote der Schulsozialarbeit gestalten sich innerhalb des Handlungsrahmens flexibel nach dem Bedarf im Schulalltag.
Seit Beginn des Schuljahres 2017/2018 ist die Schulsozialarbeit zudem unterrichtsbegleitend in den ersten Klassen tätig, um so möglichem Unterstützungsbedarf frühzeitig zu begegnen und den Kindern ein vertrautes Gesicht zu werden.
Außerdem ist mit Beginn des Schuljahres 2018/2019 das Buddy-Projekt im Rahmen von Gewaltprävention angelaufen.

Folgende Aufgaben sind feste Bestandteile der Schulsozialarbeit:

- Beratung/Hilfestellung für Kinder der Schule
- Buddy-Projekt
- Krisenintervention im Schulalltag, Hilfe zur Selbsthilfe
- Beratung/Hilfestellung der Lehrkräfte bei Bedarf
- Austausch mit Lehrkräften, Schulleitung, Förderzentren, BE- Lehrkraft
- Bei Bedarf themenorientierte sozialpädagogische Gruppenarbeit (Kleingruppen oder Schulklassen)
- Verantwortlichkeit für Übergang Kita/Schule
- Gewaltprävention
- Zusammenarbeit mit Eltern/ Erziehungsberechtigten und Familien
- Netzwerkarbeit, Teamsitzungen, Kooperation mit dem Jugend- und Sozialdienst, Fachgruppentreffen, Regionaltreffen u.ä.

3.1 Konzeptionelles Leistungsangebot/Schwerpunkte der Schulsozialarbeit als Schaubild



4 Inhalte der Aufgaben im Beispiel

4.1 Austausch/Beratung mit Lehrkräften

Die SSA ist als feste Ressource im Handlungsrahmen „Zusammenarbeit Schule – Jugendhilfe“ vorgesehen, sie unterstützt und berät aktiv das Kollegium der Schule.
Dies wird sehr gut genutzt. Die Lehrer*innen bitten die SSA bei Elterngesprächen mit anwesend zu sein oder holen sich eine zweite Meinung ein. Für weiterführende Unterstützungsangebote wird ebenfalls die trägerübergreifende Vernetzung und der professionelle Hintergrund der SSA genutzt. Auch wird durch die SSA ein Entlastungsangebot betrieben, indem die Lehrer*innen ihrem Frust Platz und Raum geben können.
In der Regel wird die Schulsozialarbeit in alle Fälle involviert bzw. darüber informiert.

4.2 Übergang Kita - Schule

Seit Beginn des Schuljahres 2017/2018 ist die Schulsozialarbeit zuständig für die Gestaltung des Übergangs Kita-Schule.
Dies beinhaltet die Kontaktaufnahme zu den Kitas, die im Einzugsbereich der Schule liegen, Hospitationen in den Kitas, Organisation des dazugehörigen Arbeitskreises, Gestaltung der Hospitationstage, Schriftverkehr mit Kita und den Eltern der zukünftigen Schulkinder.
Im Zuge dessen hat die Schulsozialarbeit gemeinsam mit einer Kollegin aus der Kita Neuwerk erfolgreich an der einjährigen Brückenbauer-Weiterbildung vom IQSH teilgenommen.

4.3 Elternarbeit

Ein wichtiger Bestandteil der Schulsozialarbeit ist die Elternarbeit.
Diese beinhaltet Kontaktpflege, Gespräche, Beratungen, Teilnahme an Elternabenden u.ä.
Dies können sowohl Gespräche auf dem Schulhof zum besseren Kennenlernen sein als auch Beratungsgespräche, je nach Bedarf mit weiteren Fachkräften.
Die Lehrkräfte vermitteln Eltern gezielt an die Schulsozialarbeit, wenn sie Hilfebedarf sehen. Dieses wird von den meisten Eltern dankbar angenommen.
Die Eltern suchen meistens den Kontakt von sich aus und bitten um einen Termin zur Beratung. Dies resultiert aus der Präsenz und der erfolgreichen Kontaktpflege der Schulsozialarbeit.

Zur Kontaktaufnahme und -pflege oder zur Unterstützung nimmt die Schulsozialarbeiterin auch an Ausflügen, diversen Aktionen (Basteln, Schulfeste etc.) teil und nutzt diese Atmosphäre, um mit begleitenden Eltern ins Gespräch zu kommen.

4.4 Das Buddy-Projekt

Seit Beginn des Schuljahres 2018/2019 läuft das Buddy-Projekt.
Der Grundgedanke: Stärkung der kindlichen Sozialkompetenzen durch positives, vorbildliches Verhalten unter der Überschrift:

Aufeinander achten
Füreinander da sein
Miteinander lernen

Mit dem Buddy-Projekt wird versucht, durch eine Kultur des Lobens und der positiven Erfahrung ein Klima des aufeinander Achtens, des füreinander Daseins und des miteinander Lernens zu schaffen. Dabei ist es das Ziel, die Kinder zu befähigen, soziale Aspekte des Miteinanders zu erlernen, und sie darin zu begleiten. Voraussetzung dafür, Buddy zu werden, ist, dass man sich in der Vergangenheit vorbildlich verhalten hat. Ein Buddy soll sich durch seine*ihre Ernennung nicht hervorgehoben fühlen. Das Selbstverständnis eines Buddys soll sein, dass er*sie mit seinen*ihren Mitschüler*innen auf Augenhöhe agiert und sich der Verantwortung bewusst ist. Buddy zu werden hat bei den Kindern einen hohen Stellenwert und schafft fast automatisch bei vielen Kindern einen Anreiz zu positiverem Verhalten. Auch der Gedanke einer Nachhaltigkeit spielt im Buddy-Projekt eine Rolle. Es ist die Absicht, die teilnehmenden Schüler*innen so zu stärken, dass ihnen der Wechsel auf die weiterführende Schule leichter fällt und sie den Herausforderungen der neuen Schule selbstbewusst begegnen.

Konkrete Ziele, die mit dem Buddy-Projekt verbunden sind:

- Verantwortung für sich und andere übernehmen
- Ansprechpartner*in auf Augenhöhe für Mitschüler*innen sein
- Förderung sozialer Fähigkeiten
- Förderung des Selbstbewusstseins
- Erlangen von Wissen über Erste Hilfe, Deeskalationsstrategien u.a.
- Förderung des Empathieverhaltens
- Förderung der Identifikation mit der eigenen Schule

Die Aufgaben der Buddys gehen über das Schlichten von Streit hinaus. Es ist vor allem ihre Aufgabe, einen Blick für Kinder zu entwickeln, die eher im Abseits stehen.

Ein Kind kann im 4. Schuljahr Buddy werden. Ab der 2. Hälfte des 3. Schuljahres werden die Kinder von der Schulsozialarbeit darauf vorbereitet, ein Buddy zu sein. Die Kinder sollen am Ende von Klasse 3 selbst im Dialog entscheiden, wer von ihnen in Klasse 4 ein Buddy ist.

Die Buddies haben regelmäßige Trainings- und Reflexionsstunden.

4.5 Unterrichtsbegleitung Klasse 1

Seit Beginn des Schuljahres 2017/2018 ist die Schulsozialarbeit in der aktuellen Besetzung begleitend im Unterricht der ersten Klassen dabei. Bis zu den Herbstferien täglich nimmt Frau Gennat an Unterrichtsstunden in jeder der 1. Klassen teil und unterstützt die Lehrkraft. Die Kinder kennen sie schon von den Hospitationstagen.
Ziel ist es, schneller Kontakt zu den Kindern aufzubauen, gemeinsam mit der Lehrkraft Verhaltensbeobachtungen zu machen, Auffälligkeiten und damit verbundene Probleme frühzeitig zu erkennen und ggf. rechtzeitiger präventiv agieren zu können.
Der Austausch mit den Klassenlehrer*innen ist so noch effektiver und vieles kann schon im Anfang erkannt und benannt werden. Die Kinder profitieren ebenso davon, da sie die Schulsozialarbeit gleich als Vertrauensperson kennenlernen und auch ausgiebig nutzen.

4.6 Kinderschutz

In letzter Zeit ist es vermehrt zu Kindeswohlgefährdungsmeldungen gekommen.
Es besteht ein enger Kontakt zwischen JSD und SSA.
Besonders in diesen Fällen besteht ein engerer Kontakt zu den Lehrer*innen, da die Schulsozialarbeit Hilfestellung geben kann und die Lehrer*innen durch ihre Erfahrung in dem Bereich und wegen ihrer Weiterbildung zur insofern erfahrenen Fachkraft für Kindesschutz beraten bzw. unterstützen kann.

5 Stundenumfang Schulsozialarbeit

Frau Gennat ist mit 25 Wochenstunden in der Schule tätig. Durch die Vor-und Nacharbeit für unterrichtsfreie Zeiten ergibt sich eine Wochenarbeitszeit von ca. 28 Stunden.
Dies deckt den Bedarf an unterstützender professioneller Schulsozialarbeit an der Schule Neuwerk nachhaltig nur bedingt. Nicht nur auf Grund der vielseitigen intrafamiliären Herausforderungen und der fehlenden oder anders aufgefassten Erziehungskompetenzen in den Elternhäusern, auch durch die

steigende Zahl der interkulturellen Konflikte und den damit ebenfalls immigrierten Problemlagen steigt der Inhalt der SSA stetig.

6 Netzwerkarbeit

Einen Schwerpunkt setzt die Schulsozialarbeit am Standort Neuwerk mit der Netzwerk- und Kooperationsarbeit. Eine gelingende Schulsozialarbeit benötigt eine gute und kontinuierliche Kooperation der verschiedenen Partner. Dazu gehören vor allem Schulleitung, Lehrkräfte/päd. Fachkräfte sowie Schulsozialarbeit (regional und landesweit) und Träger.
Die Kooperation findet nicht nur laufend im Schulalltag statt, sondern auch in fest organisierten Kooperationsrunden wie z.B.:

- **Teamsitzung** (Leitung schulische Angebote, Schulsozialarbeit, Schulassistenz, Leitung Betreuung Offene Ganztagsschule); alle 14 Tage
- **Austausch** (Schulsozialarbeit, Schulleitung und Schulassistenz); 1 Mal pro Woche und nach Bedarf
- **Lehrerkonferenz** (Lehrerkollegium, SSA); 1 Mal pro Monat
- **Kompetenzteam** (Schulleiterin, SSA, FöZ-Lehrer, Schulassistenz, Leitung schulische Angebote) Besprechung von Verhaltensauffälligen Kinder und mögliche Lösungen; in Planung; monatlich
- **Fachgruppentreffen** (Schulsozialarbeiter*innen der Brücke), Weiterentwicklung, Nachhaltigkeit und Professionalisierung der SSA, Super-& Intervision; vierteljährlich

Die Schulsozialarbeit beteiligt sich an folgenden Themen/Angeboten, um den Bekanntheitsgrad zu erhöhen, Hemmschwellen abzubauen und niedrigschwellige Hilfen anzubieten, bzw. zu erarbeiten:

- Austausch und professionelle Anleitung der Schulbegleiter
- Austausch mit Kollegen der Nachmittagsbetreuung im Rahmen der OGS

Darüber hinaus nimmt die Schulsozialarbeit an verschiedenen Arbeitskreisen, Regionaltreffen und Supervisionen aus dem Bereich statt.
.

7 Rück- und Ausblick

Die Schulsozialarbeit ist eine signifikante Unterstützung im Schulalltag.

Die Flexibilität und Kreativität der Schulsozialarbeit im Handlungsrahmen soll bewahrt werden, um individuell auf alle Bedarfe der Zielgruppen eingehen zu können.

Erreichbarkeiten und Sprechstunden für Lehrkräfte werden flexibel angepasst, derzeit eine feste Beratungsstunde in der Woche.

Das Buddy-Projekt wird im zweiten Halbjahr starten.

Die Schnuppertage der zukünftigen Erstklässler*innen haben stattfinden können zur Freude aller Beteiligten.

Die Schulsozialarbeit hat einen Block täglich fest geblockt als Ankerplatz. Sie nutzt den Raum der OGS dafür. Diesen Ankerplatz können Kinder in Absprache mit den Lehrer*innen nutzen, die sich vielleicht ein wenig zurückziehen möchten und eine Auszeit brauchen oder aber Ruhe zum Arbeiten benötigen.

(Gennat, Albrecht)